

SCHULE + BETREUUNG

Juni 2000

Nr. 10

Editorial

Für mich ist
Umsetzung
Gleichberec-
tigung nur da-
möglich,
wenn der
Staat Struk-
turen zur
Verfügung
stellt, die



den gegenwärtigen Bedürfnissen der Familien und der Arbeitswelt entsprechen. Die Tagesschule ist ein Kernelement für die Umsetzung von zeitgemässer Familien- und Berufsarbeit und für flexible Arbeitsplätze für Frau und Mann. Es ist zu wünschen, dass die Umsetzung dieses Anliegens möglichst rasch stattfindet, damit verantwortungsvolle Menschen sich in der Zukunft noch wichtigeren gesellschaftlichen Herausforderungen stellen können. Selbstverantwortung bedeutet für mich auch, dass die Ausbildung, die vom Staat teilweise finanziert wurde, in Form von Steuergeldern wieder an den Staat zurückgehen kann. Frau und Mann tun dies u.a., wenn sie erwerbstätig sind, evt. auch nur während 20 - 30 Stunden pro Woche.

Dem Vorstand, der Fachstelle und allen denjenigen, die sich für die Tagesschule engagieren, wünsche ich viel Spass und Erfolg.

Franziska Müller-Tiberini, Leiterin Finanzen Verein Tagesschulen Schweiz

Franziska Müller verabschiedet sich an der kommenden GV aus dem Vorstand.

Tagesschulen sind familienfreundlich

Ein Handbuch für die Realisierung von öffentlichen Tagesschulen

1997 erhielt der Verein Tagesschulen Schweiz vom eidgenössischen Gleichstellungsbüro einen Kredit gesprochen für die Begleitung und Beratung von Tagesschulprojekten. Während zwei Jahren führte der Gemeinwesenarbeiter Röne Gerber im Auftrag des Vereins solche Beratungen durch. Im TS-Aktuell und im Schule und Betreuung wurde mehrfach darüber berichtet. Abschliessender Bestandteil des Projektes war eine Evaluation durch den Politikberater Hans-Martin Binder.

Bekanntlich sind in der Schweiz Tagesschulprojekte immer auf Gemeindeebene zu planen und zu realisieren. Das führt dazu, dass unzählige Arbeitsgruppen in der ganzen Schweiz am gleichen Thema arbeiten und mit weitgehend den gleichen Problemen beschäftigt sind. Diese Tatsache ist seit langem bekannt und manifestierte sich auch in den vom Gleichstellungsbüro finanzierten Projekten. Eine der wichtigsten Zielsetzungen des Tagesschulvereins ist deshalb die Vernetzung von Arbeitsgruppen, um dadurch Synergien zu nutzen.

Schon zu Beginn der Beratungsprojekte reifte bei den Verantwortlichen die Idee, die hier gewonnenen Erfahrungen in konzentrierter Form schriftlich festzuhalten und als Handbuch zu veröffentlichen. Zur Finanzierung wurde wieder beim Gleichstellungsbüro in Bern um einen Beitrag nachgefragt. Dort stiess man auf mehr als offene Ohren für das Anliegen. Die Mitarbeiterinnen des EBG ermunterten den Verein sogar, das Handbuch nicht in eigener Regie zu produzieren, sondern einen Verlag zu suchen, der diese Sache professionell an die Hand nimmt. Das geschah dann auch. Hans-Martin Binder erhielt den Auftrag, das Buch zu verfassen und die Produktion zu koordinieren. Erfreulicherweise zeigte sich der Werd-Verlag an der Herausgabe des Buchs interessiert.



Ein Handbuch für die Realisierung von öffentlichen Tagesschulen

Fortsetzung von Seite 1

Kanton Luzern

Tagesschule als Retterin für eine Aussenwacht?

Das Schulhaus Twerenegg befindet sich auf halbem Weg zwischen Menznau und Menzberg im Luzerner Hinterland. Vor drei Jahren wurde eine Abteilung der Primarschule geschlossen und die überzähligen Kinder dem Schulhaus auf dem Menzberg zugeteilt. Jetzt sollte auch die noch bestehende Gesamtschule aufgehoben werden.

Für die Eltern von der Twerenegg bedeutet die Schule das Zentrum des Weilers. Auf Initiative der Schulpflegemitglieder Heidi Stöckli und Thomas Erni haben sie deshalb die IG Schule Twerenegg gegründet. Aufgrund eines Zeitungsartikels über die Tagesschule Brünigen im Berner Oberland stiess die IG auf die Möglichkeit, eine Tagesschule zu gründen. In der Folge nahm sie auch mit dem Verein Tagesschulen Kontakt auf und liess sich beraten.

In einer öffentlichen Veranstaltung informierte die IG kürzlich über die Idee, im Schulhaus Twerenegg eine Tagesschule zu installieren, die für Kinder aus der ganzen Region zugänglich sein soll. Die Idee fand grosse Zustimmung. Nun soll eine Kommission des Gemeinderates die Realisierbarkeit einer Tagesschule prüfen.

(Willisauer Bote, Mai 2000)

Was das Handbuch will und was man darin findet, zeigt folgender Ausschnitt aus dem Verlagsprospekt:

“Trotz nachgewiesenem Bedarf zeigt die Realität, dass es immer noch schwierig ist, öffentliche Tagesschulen zu realisieren. Dieser Tatsache will das Handbuch begegnen, indem es initiativen Personen, Gruppen, Schulhausteams und Behörden ein einfaches und praxisorientiertes Instrument in die Hand gibt, den Prozess zur Realisierung einer öffentlichen Tagesschule zu initiieren und zu planen. Aufgrund von Erfahrungen aus bereits realisierten Projekten werden die Fragestellungen, die Voraussetzungen und möglichen Schwierigkeiten, sowie die notwendigen Massnahmen und Ressourcen für jeden Abschnitt des Planungs- und Realisierungsprozesses beschrieben und mit Praxisbeispielen illustriert. Ein umfangreicher Informationsteil stellt den Leserinnen und Lesern wichtige Adressen von Beratungsstellen und Fachpersonen, Angaben über verfügbare Dokumentationen, Vorlagen und Literatur, sowie Steckbriefe zu allen gegenwärtig bestehenden Tagesschulen in der Deutschschweiz zur

Verfügung. Ein einführendes Kapitel über den gesellschaftlichen Stellenwert und die pädagogischen wie betrieblichen Merkmale öffentlicher Tagesschulen sowie ein ausführlicher Argumentenkatalog runden den Inhalt dieses Handbuches ab.”

Der Verein Tagesschulen im Internet

Damit der Informationsteil des Handbuchs auf dem aktuellen Stand gehalten werden kann, wurde gleichzeitig mit der Produktion des Handbuchs eine Homepage geplant. Mit der Gestaltungs- und Programmierarbeit wurde Jeannette Derer beauftragt. Seit dem 18. Mai sind wir nun auch auf dem Internet zu finden unter www.tagesschulen.ch.

Das Handbuch wird am 6. Juli der Öffentlichkeit vorgestellt. Einladung und Bestellatol sind dieser Ausgabe von Schule und Betreuung beigelegt.

Auflösung des Zürcher Vereins

mm. Am 6. April 2000 fand die 26. und zugleich letzte Generalversammlung des Vereins Tagesschulen für den Kanton Zürich statt. Damit hat sich der älteste Tagesschulverein der Schweiz aufgelöst. Unter der langjährigen Leitung von Ursula Rellstab hatte er die Tagesschulbewegung angestossen und weiterentwickelt. Die wichtigsten Stationen aus seiner Geschichte:

1973

Die Arbeitsgruppe Tagesschulen für den Kanton Zürich gibt eine Dokumentation unter dem gleichnamigen Titel heraus.

Dezember 1974

Gründung des Vereins Tagesschulen für den Kanton Zürich

1978

Eine Geschäftsführerin wird eingestellt.

April 1980

Eröffnung der ersten öffentlichen Tagesschule der Schweiz (Schulhaus Feldblumen im Schulkreis Letzi-Zürich)

Januar 1987

Gründung der Dachorganisation “Verein Tagesschulen für die Schweiz” unter massgeblicher Beteiligung des Zürcher Vereins

Juni 1996

Der Schweizerische Verein übernimmt die Geschäftsstelle und führt sie in eigener Kompetenz weiter

April 2000

Auflösung

Hauptgrund für die Auflösung war die Tatsache, dass trotz intensiver Suche keine Nachfolge für den gesamthaft zurücktretenden Vorstand gefunden werden konnte. Auf einen Aufruf bei den 200 Mitgliedern im Herbst 99 zeigte sich lediglich eine Person an der Vorstandsarbeit interessiert.

Viele werden die Auflösung des traditionsreichen Vereins bedauern. Wichtig ist aber nicht, dass die Institution überlebt, sondern die Idee. Und diese ist - nicht zuletzt dank der Arbeit des Zürcher Vereins - nach wie vor sehr lebendig. Trotz der vielen Rückschläge sind zahlreiche Einzelpersonen und Gruppen dabei, eine Tagesschule zu planen und zu realisieren. Im Kanton Zürich geschieht das zur Zeit in Meilen, Pfäffikon, Bülach, Stäfa und wohl noch an etlichen weiteren Orten, die der Fachstelle nicht bekannt sind.

Unterschiedliche Familienformen - unterschiedliche Schulmodelle



Lasse ich das vergangene Vereinsjahr Revue passieren, so sind es neben der Arbeit in den einzelnen Projekten vor allem zwei Themen, die mich beschäftigt haben und auf die ich immer wieder gestossen bin. Beide sind für unsere Arbeit sehr zentral und mitunter auch richtungsbestimmend. Gemeint ist einerseits die finanzielle Abstützung der Vereinsarbeit und andererseits die Frage nach der inhaltlichen Rechtfertigung und Ausrichtung.

Sponsoring

Der Verein hat sich bei verschiedenen nationalen und internationalen Firmen um Unterstützung bemüht. Zum einen haben wir solche angeschrieben, die sich in ihrer Werbung oder in Firmenpublikationen für die Gleichstellung einsetzen, sowie familienergänzende Kinderbetreuung (im Vorschulalter) teilweise selbst aktiv betreiben und zum andern solche, die Produkte herstellen, die sich an Kinder und Eltern richten. Der Erfolg war ernüchternd, die ablehnenden Begründungen dünn – wenn überhaupt reagiert wurde. Es stellte sich die Frage, ob es sich hier um das gleiche Phänomen handelt, dem wir auch in der Politik immer mal wieder begegnen: mit Schul- und Familienpolitik wird man nicht berühmt! Nichts desto trotz werden wir es weiter versuchen, um anstehende Projekte, wie die Produktion von kurzen Info-Videos, dennoch realisieren zu können.

Allerdings soll an dieser Stelle auch über positive Erfahrungen berichtet werden. Seit Jahren werden wir von der Avina Stiftung und vom Bundesamt für Sozialversicherungen unterstützt. Ohne diese Unterstützung wäre es uns nicht möglich die Fachstelle zu unterhalten, die ein Kernstück unserer Arbeit darstellt. Ausserdem haben wir in den letzten 3 Jahren mehrmals Projektkredite bewilligt erhalten vom eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann. Dadurch konnten wir unsere Tätigkeiten deutlich erweitern. Schliesslich erhielten wir von der UBS einen grosszügigen Beitrag, der es uns ermöglicht, endlich unsere Homepage zu realisieren. Diesen vier Institutionen möchte ich an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Tagesschulen – ein Auslaufmodell?

Tagesschulen seien ein veraltetes Modell und überholt – dies eine Aussage, der ich immer wieder begegnet bin. Sie kommt von Seiten von

Leuten, die in der Bildungsverwaltung tätig sind, wie auch von politisch engagierten Personen, vor allem dann wenn es darum geht, eigene Schulmodelle und Reformvorhaben zu positionieren. Gerne wird darauf verwiesen, dass eben diese zukunftsweisender, flexibler seien und ebenso gut (aber billiger) abdecken, was eine Tagesschule an Leistungen erbringe und könne. Solche Aussagen fordern eine Reaktion unsererseits heraus, die auf verschiedenen Ebenen erfolgen könnte. Doch weder eine Diskussionverweigerung noch eine aggressive Gegenargumentation erscheinen mir sinnvoll und konstruktiv. Wie auch immer argumentiert wird, geht die Diskussion meist von der bestmöglichen Lösung für familienergänzende Kinderbetreuung aus. Aber gerade in dieser Formulierung des "one best way" liegt meines Erachtens auch ein Teil des Problems. Dass es *die* Familie nicht (mehr) gibt, ist mittlerweile weitgehend anerkannt. Sprechen wir von Familie, so meinen wir Ein-Elternfamilien, Stieffamilien, Nachfolgefamilien, familiäre Gemeinschaften, Mehr-Generationen-Familie ... um nur ein paar Formen zu nennen. All diese unterscheiden sich in der Organisation des familialen Alltages und den damit verbundenen Erfordernissen und Bedürfnissen. Daher sollte es verschiedene, sich ergänzende Modelle von Schul- und Betreuungsformen geben.

Nicht jede Familie braucht eine Tagesschule. Aber auch alternative Modelle – wie zum Beispiel ein Schülerclub – sind nicht für alle Familien und vor allem nicht für alle Kinder ideal. So gesehen sind Tagesschulen sicher kein veraltetes Auslaufmodell, sondern eine der richtigen Antworten auf veränderte familiäre Bedürfnisse und vor allem auch auf veränderte kindliche Umwelten und Bedingungen des Aufwachsens.

Dorothea Tuggener

Präsidentin Verein Tagesschulen Schweiz

Literatur

Jugendsuizid

Warum begehen in der Schweiz dreimal mehr Menschen Suizid als in Italien, Grossbritannien oder Portugal? Und was tun wir - Schule, Eltern, Bund, Kantone, Gemeinden - um speziell die Jugendlichen vor dieser Lebensbedrohung zu schützen?

Eine neue Broschüre, herausgegeben von der Vereinigung Schule und Elternhaus Schweiz, stellt diese Frage in den Mittelpunkt. Hier finden Eltern, LehrerInnen und Bezugspersonen konkrete Möglichkeiten der Suizidprävention, aber auch Adressen und Lesetipps.

Die 60-seitige Broschüre "Jugendsuizid aktiv vorbeugen, eingreifen und helfen" kann zum Preis von Fr. 12.- (plus Versandkosten) bezogen werden bei

Schule und Elternhaus Schweiz,
Postfach 7572, 3001 Bern

Tel. 0878 88 88 15

E-Mail s.e@bluewin.ch.

Stichwort Kinderpolitik:

Partizipation in der Schule

Diese Broschüre kann eine Hilfe sein, wenn es darum geht, ein Schülerparlament, einen Schülerrat zu initiieren oder gemeinsam mit Kindern das äussere und innere Gesicht der Schule neu zu gestalten. 47 Seiten, Fr. 10.-

Stichwort Kinderpolitik:

Ausser Haus - familienergänzende Betreuung

Die Zusammenfassung der Tagung vom 11. September 1999
Fr. 10.-

Die Reihe **Stichwort Kinderpolitik** wird herausgegeben von der Kinderlobby Schweiz, Bleicherain 7, Postfach 416, 5600 Lenzburg
Tel. 062 880 01 88
Fax 062 888 01 01
b.ackermann@kinderlobby.ch

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem Jahresbericht des Vereins Tagesschulen Schweiz

Die GV findet statt am Donnerstag, 6. Juli 2000 um 18.30 im Restaurant Au Premier, Hauptbahnhof Zürich (vor dem "Handbuch-Apéro").

Impressum

Herausgeber:

Schule und Betreuung
Bulletin des Vereins
Tagesschulen Schweiz

Nr. 10 Juni 2000

Konzept:

Brigitte Müller
Manuela Fischer

Gestaltung:

Atelier 22, Manuela Fischer Winterthur

Redaktion:

Markus Mauchle

Druck:

Studentendruckerei
8001 Zürich

Abonnement:

Fr. 15.–/Jahr

Auflage:

1700 Ex.

Erscheinungsweise:

4x/Jahr

Adresse:

Verein Tagesschulen Schweiz
Rötelstrasse 11
Postfach
8042 Zürich
Tel. 01 361 42 88
Fax 01 361 42 90
fachstelle@tagesschulen.ch
www.tagesschulen.ch
PC 80-12482-2

Der Verein Tagesschulen im Internet

Netscape: Verein Tagesschulen Schweiz

Zurück Vor Neu laden Anfang Suchen Wegweiser Grafiken Drucken Sicherheit Stop

Adresse: <http://www.tagesschulen.ch/>

Verein Tagesschulen Schweiz

Tagesschulen
Zeitschrift
Verein
Links
News

Tagesschul-Konzept
Warum Tagesschulen?
Wo gibt es Tagesschulen?
Handbuch

Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzzeit
Professionelle Betreuung den ganzen Tag
Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit

Willkommen beim Verein Tagesschulen Schweiz!

Neben allen Angaben über die Tagesschulen finden Sie auf diesen Seiten Informationen über unsere Aktivitäten und Projekte in der Schweiz.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Handbuch
Tagesschulen: ab Juni erhältlich!

Letzte Änderung: 17.06.2000

Schauen Sie mal rein bei www.tagesschulen.ch

Termine

Donnerstag, 6. Juli 2000

Präsentation des Handbuches für die Realisierung von öffentlichen Tagesschulen
Vor dem Apéro findet die Generalversammlung des Vereins Tagesschulen Schweiz statt.

Zürich HB, Restaurant Au Premier
18.30 Uhr: Generalversammlung
19.00 Uhr: Handbuch-Apéro

Jubiläumsfeste in der Stadt Zürich:

Freitag, 23. Juni

10 Jahre Tagesschule Bungertwies, Zürich

Freitag, 23. Juni

20 Jahre Schülerclub Nordstrasse, Zürich

Samstag, 24. Juni

10 Jahre Tagesschule Staudenbühl, Zürich

Samstag, 8. Juli

20 Jahre Tagesschule Feldblumen, Zürich

Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzzeit
Professionelle Betreuung den ganzen Tag
Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit